

Zum Programm:

Das Motto dieses Mittwochskonzertes könnte lauten: César Franck und seine Erben; denn alle vier Komponisten des heutigen Programms sind in irgendeiner Form in die Fußstapfen des großen französischen Komponisten getreten.

Die 3 Choräle schrieb Franck in seinem letzten Lebensjahr. Den **3. Choral in a-moll** widmete er seiner Schülerin Augusta Holmès. Die französische Komponistin mit englischen Wurzeln setzte sich über alle Konventionen hinweg und erreichte das in ihrer Zeit für eine Frau fast Unmögliche: Sie wurde als Berufskomponistin voll anerkannt und berühmt.

Der Choral beginnt mit Akkordbrechungen aufwärts, deren Bewegung in einem langsam sich aufbauenden Akkord quasi eingefroren wird. Das Grundthema des Werks ist ein "Choral" - eine von Franck frei erfundene choralähnliche Melodie, die auf die Einleitung folgt und im Verlauf des Stücks immer mehr in den Vordergrund rückt. Der Mittelteil ist ein beseeltes, sangliches Trompetensolo. Gegen Ende des Teils mischt sich zunehmend das Choralthema ein. Der Schlussteil bringt eine Wiederaufnahme der Akkordbrechungen des Anfangs, aber in rauschhafter Steigerung. Am Ende thront über allem der Choral.

Louis Vierne war Schüler von Franck und Organist an Notre Dame. Er starb an seinem Arbeitsplatz während eines seiner Orgelkonzerte. Viernes Aufnahmen von Bach-Werken und eigenen Improvisationen von 1929/30 gehören zu den frühesten Aufzeichnungen von Orgelmusik überhaupt. Drei der Improvisationen blieben erhalten und wurden von seinem Schüler Duruflé rekonstruiert, darunter auch die "**Méditation**".

Charle Marie Widor war Nachfolger von César Franck als Professor am Pariser Conservatoire. Er wurde nicht nur berühmt

durch seine Orgelsinfonien, sondern leistete auch einen wichtigen Beitrag zur französischen Bach-Renaissance. Dazu gehört auch sein 1925 entstandenes "Bachs Memento", eine 6-sätzig Bearbeitung von bekannten Bach-Werken für Orgel. Der letzte Satz widmet sich dem **Schlusschoral der Matthäuspassion**.

Der blinde Organist und Komponist Jean Langlais studierte bei einem Schüler Francks und war seit 1945 Organist an der Orgel von Franck in St. Clotilde. Das **Prélude aus seiner "Suite Médiévale"** beginnt mit einem Wechsel von Quint-Quart-Schichtungen und kurzen Melodiemotiven und evoziert so eine Mittelalter-Sphäre.

Die "Trois poèmes évangéliques" haben die Verkündigung an Maria, die Geburt Jesu und seinen Einzug in Jerusalem zum Inhalt. "**Nativité**" trägt den Untertitel "Die Krippe". Der Anfang des Satzes deutet mit seinen wellenförmigen Drei-Achtel-Bewegungen das Wiegen des Jesuskindes an.

Das "**Te deum**" präsentiert im ersten Teil den einstimmigen gregorianischen Choral im Wechsel mit Akkordmixturen. Nach einem triolischen Teil steigert sich das Werk zu einem grandiosen Finale.

Pierre Cochereau studierte bei Dupré und Duruflé und ist damit Urenkelschüler von Franck. Ab 1955 war der brillante Improvisator Organist an Notre Dame. Welche Ausnahme-Erscheinung sein Improvisationsgenie war zeigt sich daran, dass die Anzahl der Transkriptionen seiner Improvisationen seine niedergeschriebenen Werke deutlich übersteigt. Das improvisierte "**Scherzo**" wurde von Maurice Clerc rekonstruiert.